

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

## Bergwanderwoche am Königsee

24. – 30. Juni 2018

Teilnehmer: 14 Personen

Tourenführer: Franz Huber

Eine Woche war die Alpenvereins Ortsgruppe Nordrach im Berchtesgadener Land unterwegs. Das Standquartier für diese Wanderwoche war ein schönes Berghotel auf dem Hochschwarzeck in Ramsau. Der Tourenführer Franz Huber hatte für die Tage erlebnisreiche Touren ausgesucht:

Bayrische Hochalmen, den Ramsauer Malerweg, den Zauberwald am Hintersee, den Königsee mit St. Bartholomä und der Fischunkelalm mit dem höchsten Wasserfall Deutschlands, die Ramsauer Dolomiten und die wilde Wimbachklamm.

Als Einlauftour stieg man zum Hochalmgebiet „Mordau“ auf. Drei Bauern haben dort oben urtypische Almhütten mit ihren Kühen. Zur Almidylle kam auch noch die feine Buttermilch hinzu. Vierzehn bewirtschaftete Almen soll es in Ramsau geben.



An einem weiteren Tag galt es, den Ort „Ramsau“ zu besichtigen. Er wurde als das 1. Bergsteigerdorf vom Alpenverein ausgezeichnet. Kaum einer der das einzigartige Kalendermotiv die die Ramsauer Kirche nicht kennt. Danach wurde vom Ort aus der „Malerweg“ durch eine vom Wildbach durchbraute Schlucht erwandert an dessen Ende man durch den Zauberwald zum Hintersee gelangte. Der Hintersee hat eine traumhafte Lage in schönster Alpenlandschaft mit schönen Wander- und Spazierwegen.

Fast ein Muss in diesem oberbayrischen Berchtesgadener Land, den weltberühmten „Königsee“ aufzusuchen. Mit dem Trompetenecho ging die lautlose Schifffahrt nach St. Batholomä, dann weiter zur Salet Alpe. Weiter auf Schusters Rappen gelangte man am Ende dieses Fjords zum von hohen Felswänden umgebenen Obersee. Die Gruppe wanderte um den See zum höchsten Wasserfall Deutschlands, dem Röthbachfall. Überwältigend und schäumend stürzt er die steile Felswand herunter. Bevor es wieder zurück ging durfte eine Rast auf der urigen „geschichtsträchtigen Fischunkel Alm“ nicht fehlen.



Ein Regentag wurde für einen Stadtbummel in Berchtesgaden mit der historischen Altstadt und Markt genutzt.



Die Lüftlmalereien, das Schloss und das „Haus der Berge“ wurde besichtigt. Auch der Besuch des Salzbergwerks war hoch interessant.

Durchs lange Klausbachtal, dort wo früher reger Salzhandel betrieben wurde, das weiße Gold benannt, von Berchtesgaden nach Tirol, wurde eine Wanderung

unternommen. Zunächst ging's mit dem Wanderbus hinauf zum Hirschbichel Pass an die österreichische Grenze. Die Wanderung führte zur Bind Alm. Ein herrliches Fleckchen typischer Almlandschaft mit Blick zu den Ramsauer Dolomiten - ein echter Naturgenuss. Im weiteren Wegverlauf ging es luftig über eine Hängebrücke zurück zum Hintersee.

Ein weiterer Regentag brachte die Wanderer zur wildromantische „Wimbachklamm“. Mit ihren zahlreichen Sturzbächen wurde sie durchwandert. Dabei war das Einkehrziel ein ehemaliges Jagdschloss. Das Wimbach Schloss, einst für die bayrischen Könige, heute ein Bergwirthshaus. So ging die Wanderwoche zu Ende und ein Dank für Organisation und Tourenausswahl ging an Franz Huber.



Fotos Franz Huber